



Ein erlebnis- und lehrreiches Jahr für SchülerInnen, StudentInnen, KooperationslehrerInnen, schulische und universitäre AnsprechpartnerInnen im Projektmodul „Fördern, Forschen, Lernen“ geht zu Ende.

Das Projektmodul „Fördern, Forschen, Lernen“ ist ein Pflichtmodul innerhalb des Studiums Lehramt an Haupt-/Mittelschulen<sup>1</sup> und muss von jedem Studierenden des Lehramts an Haupt-/Mittelschulen durchlaufen werden. So auch die acht Studierenden, die sich innerhalb des Projektmoduls für die Grund- und Mittelschule Fürth Pestalozzischule als Kooperationsschule entschieden haben.

### Woher kommen die Studierenden?

Die Studierenden des Lehramts an Haupt-/Mittelschulen kommen von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und befinden sich im dritten bis fünften Semester ihrer universitären Ausbildungsphase.

<sup>1</sup> Derzeit ist die offizielle Bezeichnung Studium des „Lehramts an Hauptschulen“. Im Zuge der geplanten Änderung der Lehramtsprüfungsordnung LPO I ist eine Umbenennung des Studiengangs in „Lehramt an Mittelschulen“ geplant.

### Warum sind die Studierenden an der

### Grund- und Mittelschule Fürth Pestalozzischule?

Das Studium des Lehramts an Haupt-/Mittelschulen an der FAU ist ganz besonders aufgebaut. Denn von den insgesamt 210 ECTS<sup>2</sup>, die die Studierenden während ihrer Ausbildung an der Universität vorweisen müssen um sich für das erste Staatsexamen anmelden zu können, werden 19 ECTS vom Lehrstuhl für Schulpädagogik mit Schwerpunkt Hauptschule betreut.

Das Besondere an diesem Lehrstuhl? Er ist der einzige in ganz Bayern, der sich spezifisch der Ausbildung von Haupt-/MittelschullehrerInnen widmet<sup>3</sup>. Dabei wird auch ein ganz besonderer Ausbildungsbereich absolviert: das Projektmodul „Fördern, Forschen, Lernen“.

### Worum geht es bei dem Projektmodul

### „Fördern, Forschen, Lernen“?

„Fördern, Forschen, Lernen“ ist ein kooperatives Modul, bei dem Universität und Schule eng zusammenarbeiten. Momentan kooperiert der Lehrstuhl mit dreizehn Schulen in Nürnberg, Fürth und Erlangen<sup>4</sup>.

<sup>2</sup> ECTS = Leistungspunkte

<sup>3</sup> Nähere Informationen können Sie der Website [www.hauptschulpaedagogik.de](http://www.hauptschulpaedagogik.de) entnehmen.

<sup>4</sup> MS Altdorf („Lernwerkstatt“ unter Anke Strübe, Barbara Rieß), MS Bismarckstraße Nürnberg („M-Power-Fit für die M-Klasse“ unter Vera Kraus), Bertleinschule Lauf („Menschenrechte“ unter Tanja Hofer, Konstanze Pirner), Eichendorffschule Erlangen („Stadtführer für junge Migranten“

An jeder dieser Schulen gibt es Kooperationslehrer, die den Erfolg des Moduls im Kontext Schule sicherstellen. Ohne diese schulischen Ansprechpartner wäre das Projekt in dieser Qualität nicht realisierbar. Das Projektmodul bietet für die Studierenden verschiedene Lerngelegenheiten und Möglichkeiten, theoretisches Wissen aus Vorlesungen und Seminaren in der Praxis begleitet anzuwenden. Sowohl die Arbeit im Team mit Schülergruppen an Kooperationsschulen, als auch die einmalige Chance, MittelschülerInnen kennenzulernen und zu fördern, sind Bestandteil des Moduls.

Das Ziel des Moduls ist, die Studierenden berufsfeldorientiert auf ihre spätere Tätigkeit in der Schule vorzubereiten - damit ist sowohl das Unterrichten und Fördern, als auch das Erziehen gemeint.

## Fördern

Zum einen widmet sich ein Studierender einem einzelnen Mittelschüler in der 1-zu-1-Betreuung, zum anderen hat er Kontakt zu mehreren MittelschülerInnen in einer von Studierenden geleiteten, schulischen Arbeitsgemeinschaft.

---

unter Ilse Köckenberger), Georg-Ledebour-Schule Nürnberg („Fit for Quali“ unter Maike Gieck), MS Hummelsteiner Weg Nürnberg („Experimentierwerkstatt“ unter Heike Schallock), MS Insel Schütt Nürnberg („Angebote in der Mittagsbetreuung“ unter Frank Egelseer), Ludwig-Uhland-Schule Nürnberg („Berufsorientierung“ unter Nicole Oksman), MS Neptunweg Nürnberg („Konfliktbewältigung & Mobbing“ unter Jutta Rützel), Grund- und Mittelschule Fürth Pestalozzischule („Soziales Lernen“ unter Stefanie Adler), MS Roßtal („Projekte im Ganztagsbereich“ unter Heidi Schwarm, Christoph Beßlich), Scharrer MS Nürnberg („Die Sprachspieler“ unter Nina Schamberger), Thusneldaschule Nürnberg („Kreativworkshops“ unter Ina Langheinrich-Lenk)

In der **1-zu-1-Betreuung** lernt der Studierende einen Schüler näher als Person und als Schüler kennen. Gemeinsam arbeiten sie an einem selbst gesteckten Ziel über einen klar festgelegten Zeitraum hinweg. Diese Zielsetzung und der Weg hin zur Zielerreichung werden vom Studierenden in einem Handlungsplan festgehalten. Solche Ziele können zum Beispiel schulische Verbesserungen in bestimmten Unterrichtsfächern sein, aber auch Unterstützung und Vorbereitung auf schulische Praktika, Berufsorientierung, Vorbereitung auf die Projektprüfung und die Abschlussprüfungen, Unterstützung in der Organisation und Planung von Hausaufgaben, von Schultaschen und Hefteinträgen.

Die Erstellung dieses Handlungsplans ist ein wichtiger Teil auf dem Weg zu einem professionellen pädagogischen Handeln als Lehrkraft. Als Grundlage für den Handlungsplan dienen Hospitationen an der jeweiligen Kooperationsschule. Gemeinsam mit dem Kooperationslehrer werden motivierte Schüler für das Projekt gewonnen.

In einer von den Studierenden konzipierten, geplanten, durchgeführten und reflektierten **Arbeitsgemeinschaft an den Kooperationsschulen** fördern die Studierenden mehrere SchülerInnen. Solche Arbeitsgemeinschaften entstehen aus einer groben Zielsetzung der Schulen heraus und werden anschließend von den Studierenden in die Tat umgesetzt.

## Forschen

Kleine Forschungsaufträge werden von den Studierenden gemeinsam in der Gruppe erledigt. Dabei handelt es sich um Probleme und Herausforderungen aus der Praxis, die von den Studierenden theoretisch und auf Basis aktueller Forschungsergebnisse bearbeitet werden. Das Ziel ist, den Grundstein für ein späteres professionelles Lehrerhandeln zu legen.

## Lernen

Die Studierenden reflektieren in der universitären, 14tägig stattfindenden Begleitveranstaltung Lernerfahrungen aus der Projektpraxis und arbeiten diese auf.

Zusätzlich dazu finden an den Kooperationsschulen regelmäßige Gespräche mit den jeweiligen Kooperationslehrern statt, in denen sowohl Erfahrungen aus der Arbeitsgemeinschaft, als auch der 1-zu-1-Betreuung besprochen werden.

Über den Kontakt zur späteren Schülerschaft generalisieren die Studierenden Wissen und Erkenntnisse, welche nur bedingt prüfungsrelevant im Kontext der universitären Abschlussprüfungen sind, aber den Perspektivwechsel der Studierenden anregen und somit wertvolles Handlungswissen für die spätere Referendariats- und Junglehrerphase darstellen.

## Und was genau lief da jetzt an der Grund- und Mittelschule Fürth Pestalozzischule?

Die Grund- und Mittelschule Fürth Pestalozzischule hat den Studierenden ein ganz besonderes Angebot gemacht. Das Soziale Lernen soll als elementarer Baustein ins Schulprofil aufgenommen werden – ein großes Projekt für die ganze Schule, an dem die Studierenden in ihrer AG mitarbeiten dürfen.

Und was gehört da jetzt alles dazu zum Sozialen Lernen? Der **Umgang miteinander, höfliche Umgangsformen, Respekt**. Das sind die drei zentralen Kernbereiche, auf die sich die AG zunächst beschränkt hat.

Gemeinsam mit den Schülern wurden diese doch immer noch recht komplexen Oberthemen heruntergebrochen in erfahrbare und erlebbare kleine Bestandteile. Die Notwendigkeit des Grüßens und Verabschiedens, Bitte und Danke sagen, das Verhalten im Bus und anderen öffentlichen Verkehrsmitteln, Verhaltensweisen, an denen ich merke, dass mich jemand respektiert und was ich tun kann, damit der andere merkt, dass ich ihn respektiere.

Und da so große Ziele konstanter Arbeit bedürfen, werden auch im nächsten Schuljahr wieder acht Studierende an der Grund- und Mittelschule Fürth Pestalozzischule daran weiterarbeiten. Viel Erfolg!